

16. September 2013

Erster „RISA“-Schulhof in Hamburg eröffnet

Pilotprojekt demonstriert gekonnten Umgang mit Regenwasser

Die Grundschule Wegenkamp hat im Rahmen des Projekts „RegenInfraStrukturAnpassung“ (RISA) einen Schulhof bekommen, der in der Lage ist, nach einem Starkregenereignis, Regenwasser zu speichern und kontrolliert an die Siele abzugeben. Dieser erste „RISA“-Schulhof ist ein gemeinsames Projekt der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, von Schulbau Hamburg und HAMBURG WASSER. „RISA“-Schulhöfe sollen künftig helfen, den Versiegelungsgrad an Schulen zu minimieren.

Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau: „Hamburg braucht zukunftsfähige Regenwasserkonzepte, um den Schutz vor Überflutungen auch in Zeiten des Klimawandels sicherzustellen. Auch Schulen müssen dabei klug mit Regenwassermassen umgehen. Durch Umbau und Sanierungen ist es an der Grundschule Wegenkamp gelungen, dass das bei Regen anfallende Wasser zielgerichtet auf dem Schulgelände zurückgehalten und verzögert ins Siele abgegeben wird. Ein gutes Konzept, das im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen wird.“

Geschäftsführer von SBH | Schulbau Hamburg, Ewald Rowohlt: „Ziel von SBH | Schulbau Hamburg bei Schulbaumaßnahmen ist es, pädagogischen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen ausgewogen gerecht zu werden. Innovative Lösungen zum Regenwassermanagement bei der Umgestaltung von Schulhöfen oder Sieelbaumaßnahmen an Schulen sind hierfür ein Musterbeispiel. Neben Einsparungen bei den Sieelbenutzungsgebühren zahlt sich die Maßnahme vor allem durch die Attraktivitätssteigerung der naturnäher gestalteten Freiflächen für die Schülerinnen und Schüler aus. Als einer der größten öffentlichen Bauherren in Hamburg können wir durch das heute vorgestellte Projekt mit gutem Beispiel nicht nur für andere öffentliche Träger, sondern für Bauvorhaben in Hamburg insgesamt vorangehen.“

RISA-Projektleiter von HAMBURG WASSER, Christian Günner: „Wir haben mit dem Projekt RISA das ehrgeizige Ziel, ein neues Verständnis für den Umgang mit Regenwasser zu etablieren. Schulen als wichtige Lernorte im Leben jedes Menschen sind dabei beispielgebend für nachfolgende Generationen: Nicht das schnelle Ableiten von Regenwasser über Sieelnetz und Gewässer sollte zukünftig das vorrangige Ziel sein, sondern die möglichst weitgehende Verdunstung, Versickerung und Speicherung. Aufgrund ihrer oft enormen Dach- und Hofflächen sind Hamburgs Schulen ein idealer Ort für unsere Kinder zum Erlernen eines neuen Umgangs mit Regenwasser. Gleichzeitig senkt Schulbau Hamburg durch RISA die Entwässerungskosten.“

Um den ganzheitlichen Umgang mit Niederschlag an Hamburger Schulen zu fördern, haben Schulbau Hamburg in Zusammenarbeit mit RISA das Handbuch „Regenwassermanagement an Hamburger Schulen“ veröffentlicht. Zusätzlich wurden zukunftsfähige Regenwasserkonzepte bereits an einigen Modellschulen (Schule Wegenkamp, Schule Moorflagen, Schule Lutterothstraße) umgesetzt.

Insgesamt hat RISA den Umbau an drei Pilotschulen mit insgesamt 100.000 Euro gefördert.

Grundschule Wegenkamp

Die Grundschule Wegenkamp ist eine zweizügige Grundschule im Stadtteil Hamburg Stellingen. Im Zuge einer erforderlichen Sielsanierung im Regenwasser- und Schmutzwassersystem wurde das Entwässerungssystem für das Regenwasser neu entwickelt. Danach wird zukünftig das auf den Dachflächen anfallende Regenwasser über offene Pflasterrinnen abgeleitet und in mehreren Rückhaltemulden gesammelt. Aus den Mulden wird das Wasser gedrosselt an das öffentliche Siel abgegeben. Die Rückhaltemulden sind für die Kinder der Schule erlebbar und gleichzeitig sicher gestaltet. Zusätzlich entlastet das Entwässerungssystem auch das Sielnetz bei Starkregen – und leistet somit einen nachhaltigen Beitrag zum Überflutungsschutz bei Starkregen.

Weitere Informationen unter www.risa-hamburg.de.

Rückfragen der Medien:

Kerstin Graupner

Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,

Tel.: 040 / 428 40 – 2051,

Mail: kerstin.graupner@bsu.hamburg.de